

WINTER 2021

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

DIE liebe LIEBE

Gibt es die große Liebe wirklich
oder ist sie nur ein Mythos?

RESILIENZ STÄRKEN

Nicht unterkriegen lassen!



**WOHLFÜHL- UND GENUSS-
WOCHE** im AWO Seniorenzentrum
Am Stadtpark



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Wahl ist vor der Wahl. Die Erwartungen an die Ampel-Koalition sind groß, die Herausforderungen an die neue Regierung ebenso. Das dritte Corona-Jahr steht vor der Tür, die klimatischen Herausforderungen lassen nicht nur die Entscheidungsträger schwitzen, der Pflegenotstand ist größer geworden und die Welt nicht sicherer. Wie soll man dem allen gerecht werden können, und wie ist das überhaupt mit der Erfüllung von Erwartungen? Mal ehrlich: Unsere eigenen persönlichen Ansprüche scheinen mit zunehmendem Wohlstand mitzuwachsen – die Zufriedenheit leider nicht, das zeigt die Erfahrung.

Vielleicht gibt es da eine Ausnahme – die große Liebe! Ja, auch an die Liebe werden Erwartungen geknüpft: Harmonie und Familienglück, ewige Treue, Erfüllung und Spaß ...

Lesen Sie in diesem Journal, was Bewohnerinnen und Bewohner von ihrer großen Liebe erzählen und was für sie wirklich zählt.

Wir waren der Meinung, dass nach den vielen Entbehrungen der vergangenen Monate eine Genuss- und Verwöhn-Woche für die Bewohner*innen eine gute Idee sein könnte. Lesen Sie selbst, ob wir damit erfolgreich waren.

Dann würden wir uns auch über Zuwachs freuen: Unsere Familie der Ehrenamtlichen soll größer werden. Vielfältige Möglichkeiten bieten sich an, auch davon erzählt dieses Stadtpark-Journal. Sie sind neugierig, haben etwas Zeit und Interesse an Menschen? Wir auch – und wir freuen uns auf Sie!

»Wer die Wahl hat, hat die Qual!«, so der Volksmund, der ja manchmal recht hat. Wir möchten schließlich nichts bereuen. Vielleicht ist es aber ebenso wichtig, dass wir zu Entscheidungen stehen und bewusst das Gute unserer getroffenen Wahl erkennen und wertschätzen.

Wenn wir über das Unvollkommene hinwegsehen und uns gegenseitig immer wieder neu eine Chance geben – in der Politik, in der Liebe oder im Ehrenamt – dann sind wir ein Stück weit »selbst unseres Glückes Schmied«.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine glückliche Winterzeit mit frohen Erwartungen.

Und ...

... bleiben Sie gesund!

Ihr Martin Hayer

ALLGEMEIN**Nicht unterkriegen lassen!****4***Resilienz stärken – auch im Alter***SPEZIAL****Die liebe Liebe****8***Gibt es die große Liebe wirklich oder ist sie nur ein Mythos?***AKTUELL****Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!****12***Werden Sie Teil unseres Teams***Weihnachtsrezept****13***Bethmännchen à la Mama***Wohlfühl- und Genusswoche****14***im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark***Kreuzworträtsel****17****IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR****Ihre Ansprechpartner/innen auf einen Blick** **19**

Nicht UNTERKRIEGEN LASSEN!

Resilienz stärken – auch im Alter

Vielleicht ist es Ihnen schon mal in Ihrem eigenen Umfeld aufgefallen: Menschen gehen ganz unterschiedlich mit Krisensituationen um. Während die einen noch Monate später damit zu kämpfen haben, stehen andere bereits nach kurzer Zeit schon wieder mitten im Leben. Der Grund dafür? Resilienz.

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, auch während oder nach schwierigen Lebenssituationen die eigene psychische Gesundheit wiederherzustellen. Menschen mit hoher Resilienz leiden weniger darunter, sich an neue Lebensumstände anpassen zu müssen, oder sie können durch die Krisensituation verursachte Einschränkungen besser annehmen. Denken Sie zum Beispiel an das Stehaufmännchen, das nach jedem Umkippen direkt wieder nach oben schwingt, ohne einen Schaden davongetragen zu haben.

Wenn Sie jedoch zu den Menschen zählen, denen es sehr schwerfällt, nach einer Extrem- oder Krisensituation wieder auf die Beine zu kommen, gibt es gute Neuigkeiten für Sie: Resilienz ist keine feste Charaktereigenschaft, sondern ein dynamischer Prozess. Diese kann somit durch eigene Erfahrungen, Inspiration und Ausprobieren gestärkt und verändert werden.

Resilienz kann sich unterschiedlichen Situationen entsprechend verändern. Inwiefern diese Änderungen stattfinden und in welche Richtung sie sich bewegen, kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst sein.

Es ist zum Beispiel sehr wichtig, ein starkes soziales Umfeld zu haben. Denn dieses spielt eine bedeutende Rolle bei der persönlichen Entwicklung. Das heißt nicht automatisch, dass man resilienter ist, sobald man mehr Freunde und Familienmitglieder hat als andere. Selbst eine stabile Beziehung zu nur einer Vertrauensperson kann einen positiven Einfluss auf die Resilienz haben.



*Welche
Faktoren
beeinflussen
die eigene
Resilienz?*

Wenn Sie sich und Ihren Fähigkeiten vertrauen, sind Sie resilienter als andere. Sie wissen, dass Sie die extreme Belastung überstehen werden und können unter Umständen sogar auf Situationen in der Vergangenheit zurückblicken, in denen Sie gut gehandelt und schnell zurück ins Leben gefunden haben.

Eine positive Einstellung zum Leben und zu sich selbst hilft Ihnen, auch sehr schwierige Situationen zu durchstehen. Wenn Sie jemand sind, der auf das eigene psychische und physische Wohlbefinden achtet,

ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass Sie mit der neuen Situation besser zurechtkommen.

Für Sie ist das Glas immer halb voll statt halb leer? Eine optimistische Einstellung zum Leben hilft vielen Menschen dabei, resilienter zu sein. Sie sehen neue Herausforderungen als Chance,

um sich weiterzuentwickeln und Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie sich sicher sind, dass es nach einer Niederlage nur noch bergauf gehen kann, helfen Ihnen diese positiven Gedanken dabei, schneller ins Leben zurückzufinden. ➤



► **Resilienz** wird oft auch als »Immunsy
Dementsprechend kann man dieses – genau wi



«system der Seele» bezeichnet. Wie das körperliche Immunsystem – stärken:

1 PFLEGEN SIE KONTAKTE ZU FREUNDEN UND FAMILIE
Investieren Sie genug Zeit in soziale Beziehungen, damit Sie Menschen in Ihrem Leben haben, die Ihnen Sicherheit bieten und denen Sie sich anvertrauen können. Das Wissen, jemanden zu haben, auf den man sich im Ernstfall verlassen kann, mildert nachgewiesen die negativen Folgen einer Krise. Sie brauchen kein großes, sondern ein stabiles Netz, das Sie im Notfall auffangen kann.

2 HABEN SIE SELBSTVERTRAUEN
Veränderungen und Krisen sind Teil des Lebens. Die Situation mag im Moment eine Herausforderung sein, aber ein gesundes Selbstvertrauen kann Ihnen dabei helfen, diese besser zu überwinden. Führen Sie sich vor Augen, dass es sich um eine Phase handelt, die vorübergeht. Denken Sie auch an andere schwierige Herausforderungen, die Sie in der Vergangenheit erfolgreich gemeistert haben, und daran, wie Sie das geschafft haben. Manchmal kann es hilfreich sein, eine Liste zu machen, um sich seine eigenen Erfolge vor Augen zu führen.

3 KÜMMERN SIE SICH UM IHR WOHLBEFINDEN
Unternehmen Sie Aktivitäten, die Ihnen guttun, und praktizieren Sie mehr Achtsamkeit im Alltag. Sport, gesundes Essen, ausreichend Schlaf und Entspannung (durch Meditation zum Beispiel), können sehr hilfreich sein, um die eigene Resilienz zu stärken. Versuchen Sie, Stress zu reduzieren, und gönnen Sie sich eine Pause, sobald Sie merken, dass Sie eine brauchen. Bauen Sie mehr Achtsamkeit in Ihren Alltag ein und setzen Sie dementsprechend Ihre Prioritäten.

4 BLICKEN SIE OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT
Akzeptieren Sie Veränderungen als Teil Ihres Lebens. Im Moment mag die Situation zwar ausweglos scheinen, doch kann diese eine wichtige Lektion sein, um persönlich zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Versuchen Sie, objektiv zu bleiben, das Problem zu erkennen und sich darauf zu fokussieren, um es erfolgreich bewältigen zu können.

5 BLEIBEN SIE POSITIV
Verlassen Sie die Opferrolle und vertrauen Sie Ihrer Fähigkeit, Probleme zu lösen, und gehen Sie diese aktiv an. Es mag Ihnen in dem Moment zwar schwerfallen, aber versuchen Sie, positiv auf die Situation zu blicken. Machen Sie sich nicht zu viel Druck und seien Sie nicht zu streng zu sich selbst. Vergessen Sie nicht, zu lachen! Denn Humor ist ein wunderbares Ventil – vor allem in Stresssituationen.





Karin und Dieter Lenza



Die liebe Liebe

Gibt es die große Liebe wirklich oder ist sie nur ein Mythos?

»All you need is love« sangen schon die Beatles. Aber ist die Liebe tatsächlich alles, was man im Leben braucht? Wir haben mit zwei Bewohnerinnen aus dem AWO-Seniorenzentrum am Stadtpark in Villingen-Schwenningen und mit einem Bewohner aus dem AWO-Seniorenzentrum im Kranichgarten in Heidelberg-Pfaffengrund über das wohl schönste Thema der Welt gesprochen. Denn während viele noch auf der Suche nach ihr sind, haben sie die große Liebe bereits vor langer Zeit gefunden.

Auf die Frage, ob es die große Liebe tatsächlich gibt, antworten alle drei mit einem eindeutigen Ja. Karin Lenza (80) ist sich sicher: »Die

große Liebe ist kein Mythos. Ich glaube an die große Liebe. Sie trifft jeden irgendwann.« Während andere viel Geduld haben müssen, hat sie nicht lange auf ihr großes Glück gewartet. Denn ihren Ehemann hat sie damals bereits mit 14 Jahren auf einer Tanzveranstaltung kennengelernt. »Das Tanzen war meine große Leidenschaft«, erinnert sie sich. Ihr späterer Mann hat, obwohl er zwei linke Füße hatte, extra für sie tanzen gelernt. Allerdings nicht ganz ohne Hintergedanken: Ihm war es lieber, wenn Karin mit ihm tanzte, als mit anderen Männern. Die Mühe hat sich letztendlich gelohnt, und beide haben seitdem viele glückliche gemeinsame Jahre miteinander verbracht. Sie haben geheiratet und waren 44 Jahre lang unzertrennlich. Aus der Ehe ging auch ihre gemeinsame

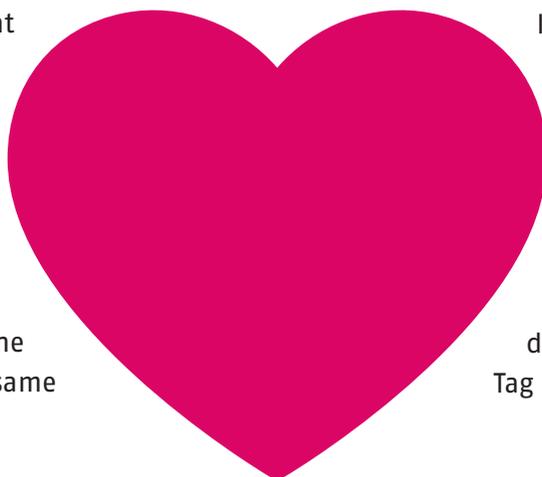
»Die große Liebe ist kein Mythos ...«

Tochter hervor. Wenn ihr Mann noch leben würde, würde sie ihn jederzeit wieder heiraten. Denn auf die gemeinsame Zeit blickt sie sehr gerne zurück: »Mein ganzes Leben mit meinem Mann und vor allem unsere Liebe war etwas ganz Einzigartiges. Wir haben zusammen ein schönes Leben gehabt. Jede Minute mit ihm war besonders.« Dass viele junge Menschen nicht mehr heiraten wollen, sieht sie eher kritisch. Karin Lenza ist sich sicher, dass der Grund dafür ist, dass viele Menschen Angst vor der Heirat und Sorge vor einer teuren Scheidung haben.

Einen weiteren Grund sieht sie darin, dass die jungen Generationen mehr Freiheit wollen, keine Verantwortung übernehmen möchten und

ihre Unabhängigkeit nicht aufgeben wollen. Das findet sie sehr schade, denn sie ist sich sicher: »Eine Partnerschaft ist meiner Meinung nach unbedingt wichtig für ein glückliches und erfülltes Leben.«

Klaus Weirich (84) hat sie sogar zweimal in seinem Leben gefunden. Das einzige Problem: »Bei der ersten großen Liebe wollte meine Mutter mich nicht hergeben.« Beim zweiten Versuch hat es dann zum Glück geklappt. Er hat seine Frau Hannelore auf der Kerwe (Kirmes) kennengelernt und beide wussten sofort, dass es die große Liebe ist. Ihre besondere Verbindung haben sie dann am 17.10.1959 offiziell gemacht und geheiratet. Diese Entscheidung hat er seitdem keinen Tag bereut. Denn er ist sich si-





Klaus und Hannelore Weirich

- cher, dass die Ehe die Zusammengehörigkeit stärkt, und er betont: »Ich würde meine Frau immer wieder heiraten.« Vor allem, als sie gemeinsam schwere Zeiten durchstehen mussten, war er froh, seine Frau an seiner Seite zu haben. Sie hat ihm zu Hause den Rücken freigehalten und sich um das Haus, die gemeinsamen Kinder und seine Büroarbeit gekümmert, als er als Handelsvertreter beruflich viel verreisen musste. Es überrascht dann auch nicht, dass er auf die Frage, ob es ein Rezept gibt, um die Liebe lange aufrecht zu halten, antwortet: »Man muss gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich glaube nicht, dass es das eine Rezept für eine lange, erfolgreiche Liebe gibt, denn jeder Mensch ist anders. Aber Zusammenhalt ist meiner Meinung nach sehr wichtig.« Jungen Menschen, die ihre große Liebe noch nicht gefunden haben, rät er, die Hoffnung nicht aufzugeben. Denn er ist sich sicher, dass man eine Partnerschaft für ein glückliches und erfülltes Leben braucht. Man muss etwas Glück haben, die große Liebe zu finden. Das ist manchmal leichter gesagt als getan. Dieses Glück hatte auch Erika Riegger (76). Lange warten musste sie jedoch nicht, denn

ihren Mann Gert hat sie mit nur 16 Jahren auf dem Spielplatz kennengelernt. Dass sie sich begegnet sind, war reiner Zufall. Gert war damals auch erst 17 Jahre alt, aber Erika Riegger hat direkt gespürt, dass es die große Liebe ist. »Mein Mann war meine einzige große Liebe. Außer ihm kam niemand für mich infrage«, erinnert sie sich. Deshalb hat es auch nicht lange gedauert, bis die beiden sich bereits nach zwei Jahren das Ja-Wort gegeben haben. Sie hat diese Entscheidung noch keinen Tag bereut. Auch sie möchte

»Man muss gemeinsam an einem Strang ziehen ...«

andere ermutigen, das Gleiche zu tun: »Es war wirklich schön, mit Gert verheiratet zu sein. Zusammen mit ihm hatte ich die schönste Zeit meines Lebens.« Gekrönt wurde ihr Eheglück mit ihrer gemeinsamen Tochter Manuela, die ihr ganzer Stolz ist. Anderen kann Erika Riegger das Eheleben nur empfehlen: »Ich finde, dass Jugendliche das Gleiche wie ich machen sollten. Liebe, Kuschneln, Zärtlichkeiten, miteinander zu reden und sich gegenseitig Vertrauen zu schenken, machen das Eheleben zu etwas ganz Besonderem.« Daher rät sie Menschen, die ihre große Liebe noch nicht gefunden haben, weiter zu warten und nicht aufzugeben. Denn sie ist sich sicher, dass es zu jedem Topf den passenden Deckel gibt. Auch sie hatte schon immer von der großen Liebe geträumt und war sehr froh, als sie diese dann so früh gefunden hat.

Alle drei sind sich einig: Ohne die große Liebe geht es einfach nicht. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und man sollte bei der Suche nach ihr nicht so schnell aufgeben. Junge Menschen versuchen sie zu ermutigen, sich auf ein gemeinsames Leben mit einer anderen Person und auf die große Liebe einzulassen. Auch, wenn es nicht immer ganz so leicht ist. Denn am Ende ist sie alles, was man braucht, um glücklich zu sein.





Erika und Gert Riegger (oben mit Tochter Manuela)



WIR SUCHEN

ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Für unsere Gartengruppe unter Leitung von Gartentherapeutin Isabel Späth suchen wir freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nach eineinhalb Jahren Corona-Pause treffen sich nun wieder an ein bis zwei Tagen im Monat ca. 10 Bewohnerinnen und Bewohner mit Frau Späth, um gemeinsam die Hochbeete in unserem Garten der Sinne zu bepflanzen, Blumengestecke zu gestalten oder mit den Gartenkräutern einen Kräuterquark oder einen leckeren Tee zuzubereiten. Für die Natur- und Pflanzenliebhaber unter unseren Bewohnenden stellt die Gartengruppe einen wohltuenden Ausgleich zum Alltag dar.

Ihre Aufgabe wäre es, die Bewohnerinnen und Bewohner während der Gruppenstunden zu unterstützen und – falls Sie noch etwas mehr Zeit und auch einen grünen Daumen mitbringen – über die Sommermonate die Pflege der Hochbeete zu übernehmen.

Auch für die Bewirtung unseres Cafés im Rösslesaal suchen wir **freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Das Café ist an mehreren Nachmittagen in der Woche geöffnet und lädt Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige zu Kaffee und Kuchen ein. Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen wir insbesondere für die Wochenenden. Ihre Aufgabe wäre die Bewirtung des Cafés an ein bis zwei Nachmittagen im Monat für jeweils ca. 3 Stunden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Teil unseres Teams werden!

KONTAKTDATEN SOZIALE DIENSTE:

Anke Meßner-Bippus

Telefon: 07720 8306-507

Mail: anke.messner-bippus@awo-baden.de

Alisa Seidl

Telefon 07720 8306-507

Mail: alisa.seidl@awo-baden.de



WEIHNACHTSREZEPT

Bethmännchen à la Mama

- * 250 g Marzipan
- * 50 g Puderzucker
- * 40 g Mehl
- * 1 Eiweiß
- * 65 g gem. Mandeln

Die Zutaten zu einem Teig verkneten und zu kleinen Kugeln rollen. Mit halben Mandeln oder ganzen Haselnüssen verzieren. 1 Eigelb mit etwas Milch verrühren, die Kugeln damit bestreichen. Backzeit: 15 Minuten bei 150 Grad. Guten Appetit!



Wohlfühl- und Genusswoche IM AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK

*Seniorinnen und Senioren genießen
5 Tage lang ein umfangreiches Wohlfühlprogramm*



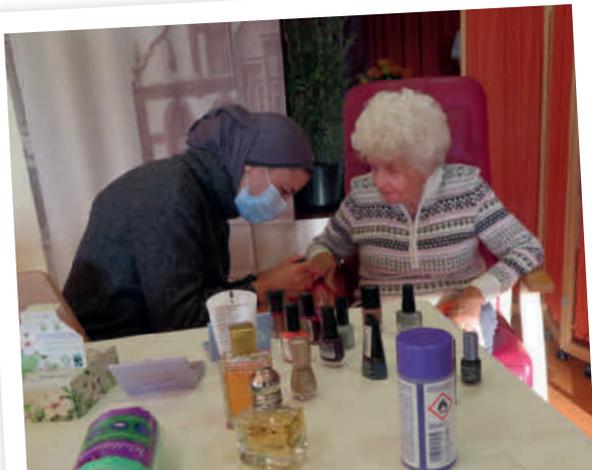
Nachdem die jährlich stattfindende beliebte Themenwoche im letzten Jahr coronabedingt leider ausfallen musste, freuten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner umso mehr über die »Wohlfühl- und Genusswoche für alle Sinne«. Kein Wunder, denn bei Gesichts- und Handmassagen, Fußbädern und einem Schönheitsvormittag durften die Teilnehmenden mal so richtig entspannen und es sich gut gehen lassen. Auf Wunsch wurden sie geschminkt, frisiert oder bekamen die Fingernägel lackiert. Kulinarisch verwöhnte das Küchenteam und überraschte täglich mit einem besonderen Menü. Spezielle Snacks und selbstgemachte Cocktails gehörten außerdem zum Programm. Gemeinsam backten die Seniorinnen und Senioren leckere Apfel-Muffins, die sie nach einer besonderen Entspannungseinheit genüsslich verspeisten. Doch nicht nur Entspannung, sondern auch Tanzen im Sitzen

stand auf dem Programm. Zu schwungvoller Musik wie dem Radetzky-Marsch und dem russischen Kasatschok bewegten sich alle mit Elan.

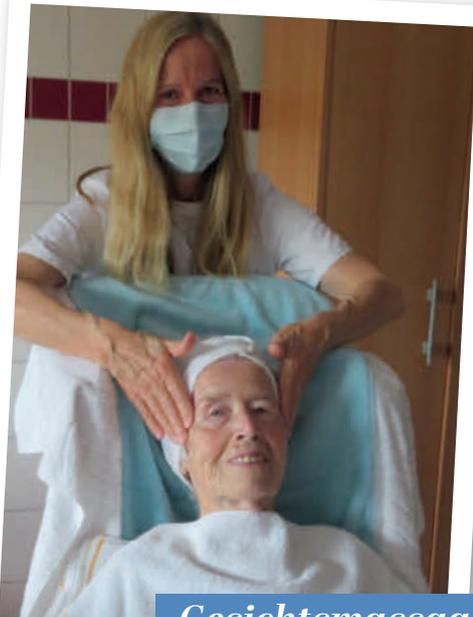
Sich wohlfühlen und in Erinnerungen schwelgen konnten die Seniorinnen und Senioren auch bei einem reich bebilderten Vortrag von Dr. Lucy Lachenmaier über »Schöne Momente im Leben«. Höhepunkt zum Ausklang der Wohlfühl- und Genusswoche war das Konzert »Traummelodien« mit Vanessa Feilen und Andreas Schuss. Die Bewohnenden genossen das Zusammenspiel von Klarinette, Cello, Geige und Flügel.

Begeisterte Reaktionen vieler Heimbewohner bestätigten einmal mehr, dass sich der große Aufwand für die Organisation der Themenwochen lohnt und diese als Veranstaltungshighlight des Jahres für die Seniorinnen und Senioren nicht mehr wegzudenken sind.





Maniküre beim Schönheitsvormittag



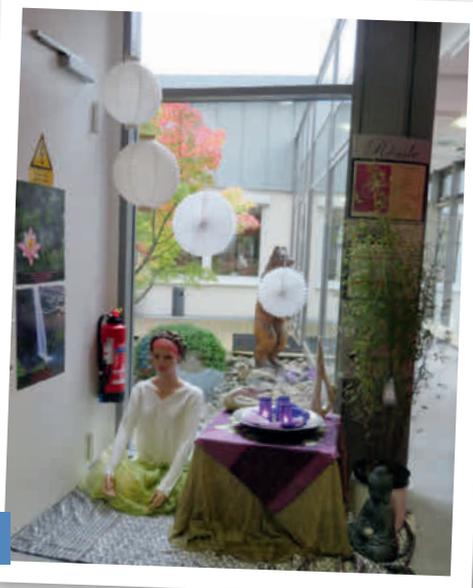
Gesichtsmassage



Konzert Vanessa Feilen und Andreas Schuss



Dekoration





Muffins backen



Wohltuende Handmassage und Fußbad



Mobile Cocktail- und SnackBar

Tanzen im Sitzen



Kreuzworträtsel

Getreide besonders	▼	Best-seller	▼	Jungtier beim Rind	▼	zu einer Zeit Anrede	Audio Kasset- ten	Anpas- sung	▼	Spiel- automat wacklig
▶		7		Werk- stoff Abk. für Sekunde	▶				8	
Spielfeld beim Hornus- sen	▶			▼	Hörfunk aus- zeichnen	▶			2	
▶					▼	Vater Hinter- wäldler	▶			
euro- päisches Meer		Frauen- kleidung Eigenschaft eines Systems	▶			▼			10	
▶				Ich r... aus! Abk. für Diapositiv	▶					boden- glatt
Waldtiere Frisier- mittel	Auszeich- nung aushalten	▶		4			Europäer außer sich	▶		
▶	▼		Indianer Firmen- leiter	▶				▼		Gruppe von Tieren
▶			▼			Boden- ertrag griechisch zehn	▶			▼
Volks- gruppe Vulkan Italien										
▶					Dativ von du Gurken- gewürz	▶			angesagt H... mich fest!	
rundes Blech	▶				▼		Bund fürs Leben Studenten- ausschuss	▶		11
▶							▼	bösartig Fels- nische	▶	
Karibik- insel		unge- trübt Anrede	▶					▼		6
▶										
	▶				9	Gebirge in der Slowakei	▶			
Palm- blätter Adverb	▶					Basken- mütze	▶			3

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!

Wir helfen Ihnen dabei!

Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailers Apotheken

Rottweil: **Römer-Apotheke**
 Königs-Apotheke
 Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

SAILERS APOTHEKEN

gepflegt
CARE + BEWOHNERWÄSCHE

DIE BEARBEITUNG VON BEWOHNER-TEXTILIEN IST SEIT JAHREN EINER UNSERER LEISTUNGSBEREICHE. AUF UMWELT- UND HAUTFREUNDLICHE WASCH- UND REINIGUNGSVERFAHREN LEGEN WIR DABEI BESONDEREN WERT

Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEIGER TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH
 MARTINSWEG 24
 D - 79713 BAD SÄCKINGEN

TELEFON: +49 (0)7761 55900 0
 TELEFAX: +49 (0)7761 55900 33
 INFO@GEIGER-TEXTIL.DE
 WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus

PfaNie
 Orthopädietechnik
Reha-Technik
 Alles Gute für Ihre Gesundheit

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badehilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness –und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmidler

Daniela Niehage & Werner Niehage GbR
 Alleenstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen
www.pfanie-reha.de / info@pfanie-reha.de

Tel.: 07720 – 95 43 01
 Fax: 07720 – 95 43 25

Lasen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten !



Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 8:00 – 16:00 Uhr



Martin Hayer

Einrichtungsleitung
Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Alexandra Furtwängler

kommisrarische Pflegedienstleitung
Tel. 07720 8306-506
alexandra.furtwaengler@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus

Leitung Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
anke.messner-bippus@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein

Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob

Information, Verwaltung
Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Alisa Seidl

Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
alisa.seidl@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Anke Meßner-Bippus, Martin Hayer und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT

Manuela Tanzen

DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

TELEFON
07720 8306-0

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlinger Straße 10 · 78054 Villingen-Schwenningen

Tel. 07720 8306-0 · Fax 07720 8306-700

E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de

www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen